

THAYNGER Anzeiger

FRISCH
MACHEN

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Rückbau

Der Rastplatz Moos an der A4 zwischen Thayngen und Herblingen wird abgebrochen. **Seite 2**

Verszeilen

Der Weihnachtsmarkt wurde bekanntlich abgesagt – für eine Lesein Grund zum Dichten. **Seite 6**

Tonfiguren

Eine Altersheimbewohnerin hat eine Krippe getöpfert. Diese ist zurzeit ein sozialer Treffpunkt. **Seite 8**

Ihr Baumarrei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Die letzten Tage der Dorfgärtner

Per Ende Jahr verschwindet ein Stück Dorfgeschichte. Die Gärtnerei Dülli schliesst für immer ihre Tore. Auf dem Gelände ist eine Überbauung geplant.

THAYNGEN Der Grund, weshalb Sonja und Franz Dülli ihren Betrieb schliessen, liegt in seinem Alter. Am 7. Januar wird er 65 Jahre alt und erreicht somit das reguläre Pensionsalter. Bis Weihnachten geht im Blumenladen noch alles seinen gewohnten Gang. In der Woche nach den Festtagen ist dann Ausverkauf; auch ein Teil des Inventars wird erhältlich sein. In der Gärtnerei ist bereits jetzt Schluss. Einzig in einem Gewächshaus wachsen noch ein paar Schnittblumen.

Auf den neuen Lebensabschnitt geht das Paar mit dem sprichwörtlichen lachenden und weinenden Auge zu. «Am meisten freue ich mich, dass wir nicht mehr angebunden sind», sagt Franz Dülli. Die Natur gab all die Jahre den Takt an, und es gab immer viel Arbeit. «Mann musste nie überlegen, was man tut, sondern was man als Erstes tut.» Ehefrau Sonja hat Respekt vor dem bevorstehenden Schritt: «Der Rhythmus war gegeben. Jetzt werden wir ihn uns selber geben müssen.» Ausserdem ergaben sich durch die Arbeit viele schöne und spannende Kontakte. «Das werde ich sicher vermissen.»

Velotouren und Enkelhüten

Als Rentner wird Franz Dülli die neue Freiheit nutzen, um mit sei-



Sonja und Franz Dülli freuen sich über den neuen Lebensabschnitt, der ungewohnte Freiheiten bietet. Bild: vf

nem neu gekauften Gravelbike hie und da eine Radtour zu machen. Er wird auch weiterhin einen Garten bewirtschaften, einfach einen viel kleineren als bisher und nur für den Privatgebrauch. Sonja Dülli will sich vor allem um die Enkel kümmern – der vierte ist unterwegs. Sie ist aber auch offen für Neues, allenfalls für eine Erwerbsarbeit, da sie fünf Jahre jünger ist als ihr Mann.

In den ersten Monaten des neuen Jahres wird der Betrieb weiterhin den Takt angeben – zumindest teilweise. Unter anderem müssen die Betriebsgebäude und das Wohnhaus geräumt werden. Auf dem Areal ist nämlich eine Wohnüberbauung geplant. Beim Projekt

«Der Rhythmus war gegeben. Jetzt werden wir ihn uns selber geben müssen.»

Sonja Dülli

sind Düllis mitbeteiligt. Ins Detail wollen sie noch nicht gehen, aber wie sie sagen, werden möglicherweise in der zweiten Jahreshälfte die Baumaschinen auffahren.

Einst gab es vier Dorfgärtnerien

Mit der Schliessung der Gärtnerei Dülli geht ein Stück Dorfge-

schichte verloren. Gegründet wurde sie 1946 von Karl Dülli, dem Vater von Franz. Er betrieb sie zusammen mit seiner Frau Heidi. Im Juli 1988 übergab er den Betrieb dem Sohn. Mit der Gärtnerei Dülli verschwindet – 75 Jahre nach ihrer Gründung – die letzte in der Gemeinde. Einen Nachfolger für den Betrieb haben Düllis nicht gesucht. Von den drei Kindern war keines an einer Weitervführung interessiert, wohl wissend, dass dies viel Arbeit bedeutet hätte.

Noch vor ein paar Jahrzehnten gab es auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde vier Gärtnereien mit eigenem Pflanzenanbau. Sie wurden betrieben von den Familien Dülli, Ogg, Schalch und Weber. (vf)

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen**Mittwoch, 15. Dezember** A1521183

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 17. Dezember

10.15 Gottesdienst im Seniorenenzentrum Reiat mit Pfrn. H. Werder

Samstag, 18. Dezember

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 19. Dezember**17.00 Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel «Vater Martin» der Sonntagsschule** (mit Zertifikat) Sozialdiakonin Priska Rauher, Sonntagschulteam und Sonntagschüler**Sonntagsschulfeier in Barzheim**

wurde aufgrund der aktuellen Corona-Situation abgesagt.

Bestattungen: 20.–24.12.,**Pfr. Matthias Küng,****Tel. 052 649 28 75**

Sekretariat: Mo., Mi., Do.

8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen**Katholische Kirche****Sonntag, 19. Dezember** A1520982**4. Adventssonntag**

9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem Kirchencafé

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch**Freie Evangelische Gemeinde****Dienstag, 14. Dezember** A1521100**20.00 Bibel-Goldgräber in action:**
1. Kor 1, 18–25**Mittwoch, 15. Dezember****14.30 Bibelbetrachtung** (Cafeteria)**Freitag, 17. Dezember**

17.30 U13-Unihockey, Hammen

18.30 U16-Unihockey, Hammen
(Infos: 076 545 47 94)**Samstag, 18. Dezember**

18.30 JG & TC Weihnacht (12+)

Sonntag, 19. Dezember9.30 **Gottesdienst**, Thema:
«gewinnbringend Advent erleben!» (Luk 1, 76–79),
Predigt: Matthias Welz, Kids-treff & Kinderhüte, aktuelle Corona-Massnahmen gelten.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

IMPRESSUM**Verlag** Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66**Redaktion** Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch**Anzeigenverkauf**Christian Schnell, anzeigen-
gervice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75**Todesanzeigen** todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Kochen vor laufender Kamera

Letzte Woche hatte die Opfertshofer Bäuerin Jessica Bolli einen grossen Fernsehauftritt. In der Sendung «Mini Chuchi, dini Chuchi» stellte sie ihre Kochkünste unter Beweis.

OPFERTSHOFEN Die Sendung «Mini Chuchi, dini Chuchi» wird ausser am Wochenende täglich auf dem Deutschschweizer Fernsehsender SRF 1 ausgestrahlt. Im Wochentakt treten fünf kochbegeisterten Laien auf. Im Turnus empfängt jemand von ihnen die anderen vier bei sich zu Hause und tischt ihnen zu einem vorgegebenen Thema ein selbst gekochtes Menü auf. Am Ende bewerten die Gäste das Essen mit Punkten. Der Gewinn für das Publikum ist, dass es die eine oder andere Anregung für eigene Gerichte bekommt.

Letzte Woche hatte Jessica Bolli von der Mähdorf in Opfertshofen einen Auftritt, zusammen mit anderen Teilnehmenden aus der Region Zürich-Schaffhausen. Das Wochenthema: altes Brot. In irgend einer Weise musste solches in das



Jessica Bolli serviert ihren Fernsehgästen Lammvoressen mit Kartoffelgratin und Saisongemüse. Bild: Screenshot

Menü eingebaut werden. Für Jessica Bolli war dies Neuland. «Mir kommt bei altem Brot das Futter für unsere Schafe in den Sinn», sagte sie zu Beginn der Sendung. Ihren Gästen servierte sie schliesslich ein «Mähdorf-Türmli», bestehend aus Lammvoressen und getoasteten Brotscheiben, sowie Kartoffelgratin und saisonales Gemüse mit geröstetem Paniermehl. Den Gästen mundete das Essen, und sie bewerteten es mit 37 von maximal 40 Punkten. Das reichte für den zweiten Platz.

Die Dreharbeiten, die im Oktober stattfanden, hat Jessica Bolli in bester Erinnerung. «Es war sehr spannend und eine Bereicherung», sagt sie. «Ich habe meinen Rucksack mit schönen Erfahrungen füllen können.» Sie musste in der Woche der Dreharbeiten um etwa 18 Uhr beim jeweiligen Gastgeber erscheinen. Zwischen 22 und 23 Uhr war dann wieder Schluss. Am Tag, an dem sie als Gastgeberin an der Reihe war, startete ihr Einsatz bereits um 14 Uhr. Kocht Jessica Bolli nun öfters mit altem Brot?

Der Rastplatz Moos ist weg

Der Rastplatz auf der A4 zwischen Thayngen und Herblingen ist seit 2016 geschlossen. Jetzt wird er abgebrochen.

THAYNGEN Das Toilettenhäuschen ist Ende November von der Firma Stamm Gartenbau abgerissen worden. Aktuell entfernt sie den Fahrbahnbelag. Bis voraussichtlich Ende Jahr sind die Arbeiten beendet, teilt das Bundesamt für Straßen (Astra) auf Anfrage mit. Grund für den Rückbau sei, dass die Zu- und Wegfahrt schon lange nicht mehr den Normen entspreche. «Aufgrund der Strassenführung (eingeschränkte Sichtweite durch Kurve) ist an dieser Stelle kein Ersatz möglich.» Die Kosten von rund 141 000 Franken trägt das Astra. Darin enthalten sind rund 94 000 Fran-



Oben: WC-Häuschen, Sitzplatz und Teile der Zufahrt waren am Donnerstag schon weg. Unten: Zustand im August 2013. Bilder: vf / Google Maps



«Nein», antwortet sie. «Aber die Sendung gab lässige Inputs, was man alles machen kann.»

Vier andere aus der Gemeinde

Jessica Bolli ist nicht die erste Gemeindebewohnerin, die in «Mini Chuchi, dini Chuchi» einen Auftritt hatte. In der ersten Novemberwoche waren es gleich deren vier, nämlich Rahel Brütsch und Philippe Brühlmann aus Barzheim, Mariana Dos Santos aus Thayngen und Meral Roth aus Altdorf. Diese Gruppe musste etwas mit Würsten zubereiten.

Kulinarisches Talent scheint bei der Sendung nicht im Vordergrund zu stehen. So auf jeden Fall ist das Fernsehzitat des alt Gemeindepräsidenten zu verstehen: «Ich bin nicht der ausgesprochen wahnsinnige Superkoch», sagte er. «Ich würde eher sagen: Ich gehöre zum Bevölkerungsteil, der wahrscheinlich nicht so gut kocht.» Viel wichtiger scheint zu sein: mitmachen und Spass haben. (vf)

Der Auftritt von Jessica Bolli kann online auf srf.ch nachgeschaut werden. Ihr Kochbeitrag ist am letzten Freitag, 10. Dezember, unter dem Titel «Altes Brot – Tag 5» erschienen. Die Beiträge der anderen Thaynger Teilnehmenden sind in der ersten Novemberwoche unter dem Titel «Öppis mit Wurscht» erschienen. Sie sind ebenfalls abrufbar.

ken für die fachgerechte Entsorgung von belastetem Belagsmaterial.

Der Rastplatz Moos wurde im Oktober 2016 geschlossen. Dabei wurden Zu- und Wegfahrt mit Leitplanken versperrt. Im Jahr 2014 hatte der Regierungsrat ein Sparpaket mit 121 Massnahmen vorgelegt. Darunter war auch die Schliessung der Rastplätze Moos und Berg auf Thaynger Gemeindegebiet. Diese Massnahme sollte eine jährliche Entlastung des Staatshaushaltes von 100 000 Franken bewirken. Im Jahr darauf wehrten sich der damalige Kantonsrat Richard Bührer und der Thaynger Gemeinderat gegen die Schliessung. Sie befürchteten, dass Lastwagen, die einen Halt einlegen wollten, ins Dorf ausweichen würden. Der Widerstand hatte insofern Erfolg, als nur der Rastplatz Moos geschlossen wurde. Der Rastplatz Berg blieb bestehen. Die Sparwirkung sank dadurch auf 70 000 Franken. Im Gegenzug erklärte sich die Gemeinde bereit, einen Teil der Unterhaltskosten beim Rastplatz Berg zu übernehmen. (vf)

Servicestelle für Schneesportler

Im Ski- und Snowboardgeschäft Alley-oop in Thayngen ist seit Anfang November wieder Saison. Trotz Corona läuft das Geschäft gut.

THAYNGEN Wenn schon zu Beginn der Saison Schnee fällt, freut sich Martin Müller. Denn dann geraten seine Kundinnen und Kunden in Winterstimmung. Sie bekommen Lust auf Pistenfahrten und gehen deshalb in sein Geschäft am Lohningerweg, um ihre Skier und Snowboards in den Service zu bringen. Oder sie mieten oder kaufen bei ihm die Ausrüstung, die es für den Freiluftplausch braucht. So ist also dank der Schneefälle der letzten Wochen für den Inhaber von Alley-oop die laufende Saison gut gestartet. Sie dauert jeweils von Anfang November bis Ostern.

Wie der 45-Jährige sagt, tut Corona der Freude keinen Abbruch. «Letztes Jahr hatten wir einen Superwinter», sagt er. Und bis jetzt sehe es auch im aktuellen Jahr gut aus. Das sei nicht nur bei ihm, sondern in der ganzen Branche so. «Die Zulieferfirmen sind total ausverkauft.» Die grosse Kundennachfrage erklärt sich Martin Müller damit, dass viele Leute auf Ferien im Ausland verzichtet haben und nun Erholung auf der Skipiste suchen.

Unsicherheitsfaktor Skilager

Zu einem Rückgang kam es letztes Jahr einzig im Zusammenhang mit den Skilagern. Weil sie abgesagt wurden, brauchten viele Eltern keine Mietausstattung für ihre Kinder. Die Unsicherheit, ob die Lager im laufenden Winter stattfinden oder nicht, sei auch jetzt wieder zu spüren, sagt Martin Müller. Den Eltern kommt er entgegen: Werden die Lager abgesagt, können sie den Mietvertrag kostenlos stornieren.

Im kommenden Jahr kann Martin Müller mit seinem Ski- und Snowboardgeschäft Alley-oop auf 20 Jahre zurückblicken. Den grössten Teil des Umsatzes macht er mit Servicearbeiten. In der Werkstatt stehen zwei grosse Schleifroboter, einer davon ist vollautomatisch. Ohne grosses Zutun des Menschen bearbeitet dieser Skikanten und



Das Team von Alley-oop (von links): Markus Brachs, Peter Bolli und Martin Müller. Bild: zvg

-beläge. Des Weiteren verfügt die Werkstatt über einen sogenannten Kantentuner, eine Infrarotwachsmaschine und ein BFU-Testgerät für Skibindungen. Pro Saison verarbeitet das Thaynger Geschäft rund 8000 Serviceaufträge – nicht nur für Direktkunden, sondern auch für

**«Letztes Jahr
hatten wir einen
Superwinter.»**

**Martin Müller
Inhaber von Alley-oop**

Kunden eines grossen Klettgauer Sportgeschäfts. Mit diesen Aufträgen ist Alley-oop laut Martin Müller das grösste Servicegeschäft im Raum Schaffhausen-Frauenfeld-Winterthur.

Den Hauptteil der Arbeit bewältigt der Geschäftsinhaber zusammen mit Mitarbeiter Markus Brachs.

In Spitzenzeiten kommt Peter Bolli dazu, der sonst als Betriebsleiter beim Müller-Liegenschaftsservice tätig ist, dem anderen Standbein von Martin Müller. Markus Brachs, Sohn der legendären Thaynger Musiklehrerin Hedy Brachs, ist ein alter Hase. Bei Alley-oop ist er zwar erst seit dieser Saison dabei. Doch davor arbeitete er im Engadiner Winterkurort St. Moritz, dies seit 1989. Er war Skilehrer und betrieb während 14 Jahren selbst ein Sportgeschäft. Doch mit der Ausbreitung des Coronavirus blieben Araber, Inder und andere ausländische Gäste fern. Als Skilehrer war kaum noch etwas zu verdienen. So ist Markus Brachs froh, dass er sein Wissen nun in Thayngen einsetzen kann. Außerdem wird sich der reisebegeisterte Mann, dank seines Jobs im Unterland, bereits im April (und nicht erst im Mai) seiner anderen Leidenschaft widmen können – dem Ausbau seines grossen Wohnwagens. (vf)

THAYNGEN
BLUMENSTRASSE
1 GRATISMONAT

Zu vermieten per sofort o.n.V.
an ruhiger Wohnlage

4-Zimmer-Wohnung, 2. OG

Helle Wohnung mit viel Stauraum dank Einbauschrank und Réduit. Küche mit Geschirrspüler und direktem Zugang zum Balkon. Badezimmer mit Badewanne und Fenster. Einkaufsmöglichkeiten sowie öffentliche Verkehrsmittel in unmittelbarer Nähe.

MZ Fr. 990.- exkl. HK/NK

IT3 Immobilien Treuhänd A1521293

Schönmäengässchen 1, 8200 Schaffhausen
052 635 10 10, felix.wenkli@it3.ch, www.it3.ch

Bibern, im November 2021

TODESANZEIGE

Tief betroffen teilen wir Ihnen mit, dass wir von unserem langjährigen Mitglied

Luise Bührer-Hofer

Abschied genommen haben.

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Die Kolleginnen vom Landfrauenverein Bibern

A1521105

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERRAT

Donnerstag, 16. Dezember 2021, 18.00 Uhr
Reckensaal Thayngen, Schulstrasse

Traktanden

1. Protokoll der Einwohneratssitzung 06/2021 vom 18. November 2021
2. Georg Stamm-Bruckner Stiftung – Ersatzwahl in den Stiftungsrat: Gina Eichenberger an Stelle von Franz Stamm-Fülemann
3. Wahl des Einwohneratsbüros für das Jahr 2022:
 - Präsidium
 - Vize-Präsidium
 - Zwei Stimmenzählende
 - Aktuar
4. Informationen des Gemeinderates
 - Sanierungsprojekt "Badi Büte"
5. Verschiedenes

Covid: Zertifikats- und Maskenpflicht

Gemeinderat Thayngen

A1521230

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2770 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 21. Dezember 2021

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1503597

Gesucht
Reinigungsfrau 2 x pro Monat

inkl Bügeln, in Neuhausen am Bahnhof.
Chiffre A1521280, «Schaffhauser Nachrichten», Postfach, 8201 Schaffhausen

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
107 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REAT

A1503483

Trybol

Maschinenmechaniker Teilzeit möglich

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen Mitarbeiter, welcher die Einstellungen und die Wartung unserer Etikettier-, Misch- und Tubenabfüllmaschinen übernimmt.

Anforderungen:

- Mechanische Ausbildung und langjährige Erfahrung
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Exaktheit
- Teamfähigkeit und Flexibilität bei der Arbeitszeit
- SEHR gute Deutschkenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Lohnvorstellung an: info@trybol.ch
Trybol AG, 8212 Neuhausen www.trybol.ch

A1521099

Die Spitemx will Synergien nutzen

Die sieben Spitemxregionen im Kanton – darunter die von Thayngen – wollen stärker zusammenarbeiten. In einem Vorprojekt soll geprüft werden, ob sich administrative und andere Dienste zusammenlegen lassen.

SCHAFFHAUSEN Der Spitemx-Verband des Kantons Schaffhausen hat eine ausserordentliche Delegiertenversammlung abgehalten. Dabei unterstützten die Delegierten einstimmig ein Vorprojekt, in dem die Möglichkeiten zur Stärkung der Spitemx im Kanton geprüft werden. Wie der Verband mitteilt, war der einstimmige Beschluss nötig, damit der Kanton das Vorprojekt mit 10 000 Franken unterstützt, so verlangte es der Regierungsrat.

Doch was will der kantonale Spitemxverband mit diesem Vorprojekt erreichen? Im Kanton gibt es sieben Spitemxregionen: Schaffhausen, Neuhausen, Thayngen, Stein am Rhein, Buchberg/Rüdlingen und im Klettgau die Spitemx Klettgau-Randen und die SPUR. Im Jahr 2010 leitete der Kanton eine Reform ein bezüglich der ambulanten Hilfe und Pflege zu Hause. Bereits da-

mals war es das Ziel, die vielen teilweise kleinen Spitemx-Organisationen im Kanton zu grösseren und damit auch tragfähigeren Einheiten zusammenzuführen. Daraus sind die heute aktiven sieben öffentlichen Spitemx-Regionen entstanden.

Die demografische Entwicklung sowie die Strategie «ambulant vor stationär» lässt die Nachfrage nach Spitemx-Leistungen stetig steigen. Im kantonalen Spitemx-Verband sind die sieben öffentlichen Spitemx-Organisationen zusammengeschlossen, der Vorstand besteht aus den sieben Leiterinnen und Leitern der einzelnen Regionen und der Präsidentin, Rosmarie Widmer Gysel.

Regionen stossen an ihre Grenzen

Die steigende Aufgabenlast und die zusätzlich verlangten Qualitäts-

anforderungen lassen heute die einzelnen Organisationen im Kanton an ihre Grenzen stossen, was durch die Pandemie noch verstärkt wurde. Der administrative Bereich, die IT-Infrastruktur, das Controlling, Qualitätsthemen, die zunehmende Spezialisierung, sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung des ohnehin schon knappen Personals verschärfen den Druck auf die sieben Regionen zusätzlich.

In der Revision des Krankenversicherungsgesetzes soll die Qualität und die Wirtschaftlichkeit für Spitemx-Organisationen die künftigen Qualitätsverträge beinhalten. Diese verlangen nach einer zentralen Unterstützung. Der kantonale Spitemx-Verband hat weder die finanziellen noch die personellen Mittel, um diese operativen Gemeinschaftsaufgaben zu übernehmen oder in diesem Bereich Unterstützung zu bieten. Aus diesem Grund will der Spitemx-Verband ein Vorprojekt ausarbeiten, in dem die sieben Spitemx-Regionen im operativen Bereich mit ihren Stützpunkten nah bei ihren Klienten bleiben, in organisatorischen und administra-

tiven Belangen aber an einem Ort zusammengeführt werden. Damit werden finanzielle, personelle und administrative Ressourcen effizient genutzt, was dem Personal, den Klienten und letztendlich auch den Gemeinden als Auftragsvergebende bessere Möglichkeiten auftäte. Die Wahrnehmung einer Spitemx im Kanton wäre außerdem ein starkes Zeichen für einen starken Partner für die Zuweiser wie Ärzte, Spitäler und auch für die politischen Entscheidungsträger.

Projektvorschlag bis im Mai

Mit diesem Vorprojekt ist kein Beschluss vorweggenommen – aber es soll inskünftig im Kanton Schaffhausen eine starke Spitemx mit starken Stützpunkten vor Ort geben. Der Regierungsrat erwartet bis zum 15. Mai 2022 eine Vorlage mit einem konkreten Projektauftrag, der Projektorganisation und einer externen Projektleitung sowie einen Vorschlag der Projektkosten, damit darauf gestützt die vom Kanton benötigten Mittel und das Vorgehen der Umsetzung beraten werden kann. (r.)

67 haben Blut gespendet

THAYNGEN Der Samariterverein Thayngen und Blutspende Zürich bedanken sich bei 67 Blutspendern, davon waren zehn Neuspender. Es freut uns, dass trotz der etwas hektischen Zeit so viele Personen die Gelegenheit wahrgenommen und sich am letzten Mittwoch den Termin zum Blutspenden freigehalten haben. Alle Spendewilligen durften sich ein kleines Säcklein mit Sandwiches, etwas Süßem und einem

Getränk füllen. Leider liess es die epidemiologische Lage nicht zu, dass die Spender an einem Tisch sitzen und sich mit anderen austauschen konnten. Frohe Feiertage wünscht allen der Samariterverein.

Jürg Geiser Präsident
Samariterverein Thayngen

Nächstes Blutspenden: Dienstag, 21. Juni 2022, 17 bis 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.



Auf Liegen werden die Spenderinnen und Spender betreut. Bild: zvg

Radarfalle besprayt

SCHAFFHAUSEN Am Sonntag vor einer Woche, am späteren Abend, verspräte eine unbekannte Täterschaft mit schwarzer Farbe eine semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage der Polizei. Sie stand an der Fischerhäuserstrasse in der Stadt Schaffhausen. Es entstand ein Sachschaden in der Höhe von mehreren Hundert Franken. Wie die Schaffhauser Polizei mitteilt, sucht sie nach Zeugen. (r.)



Die bespräte Geschwindigkeitsmessanlage. Bild: zvg

Kleine Fahrplanänderung

SCHAFFHAUSEN / THAYNGEN Am Sonntag fand der alljährliche Fahrplanwechsel statt. Für die Gemeinde Thayngen gab es nur kleine Änderungen. So verkehrt die Buslinie 24 weiterhin nach dem bisherigen Fahrplan. Einzige Ausnahme: Neu fährt sie montags bis freitags ab Schaffhausen um 11.53 Uhr (statt bisher um 11.55 Uhr). In Thayngen gibt es zudem zwei neue Haltestellen, «Sägi» und «Silberberg». Beide

werden nur zum Aussteigen bedient. Erstere durch die Busse von Barzheim nach Opfertshofen und Letztere durch den Nachtbus N76.

Bereits angekündigt wurde (ThA, 19.10. und 7.12.), dass die DB beim Zugangsbereich des Bahnhofs Thayngen zwei Infomonitor und einen weiteren in der Unterführung angebracht hat. An den Gleisen 1 bis 3 ist zudem je ein Abfahrtsmonitor installiert worden. (r.)

Grosses Dankeschön vom Weihnachtsmarktwichtel

Dä Wiehnachtmarktwichtel isch cho gügslä, öb da würklich stimmt, das üs diä schrecklichli Ziit au da Johr da wundervoll Wiehnachtmarkt nimmt.

Mit Tränä i da Äugli siäht er än lärä Platz, schnuft tüf und seit nur ein liisligä Satz:

Äs sensazionälle Organisationsteam hät da richtig entschidä, äs isch für üs alli und üsän Gsundheitsfridä.

Er möcht sich bim wundervöllä Organisationsteam gliich ganz herzlich fescht bedankä für diä gross Vorarbät und diä vilä liäbä Gedankä.

Er weiss, wa das heisst, de zauberhaft Markt so liäbevoll z'organisierä und über alli Wünsch und Ideeä z'studierä.

Dänkäd mir doch zämä a diä traumhaft schönä vergangänä Wiehnachtmarkt und gönd ganz optimistisch is neue Johr und natürlich positiv gschtärkt.

Er weiss, das dä tradizionäll Zau-berwiehnachtmarkt wider wird stattfindä, und äs wird wider glän-

zigi Äugli ge bi da Erwachsänä und Chindä.

Mir i da Schwiiz sind jo immer no extrem privilegiert und chönd immer no glücklich und z'fridä si, d'Hoffnig isch riisä gross, das äs bald wieder besser und schöner wird si.

«Dankä also nomol a alli involviertä liäbä Wiehnachtmarktteilnämer und -organisatorä», seit da Wiehnachtmarktwichtel biz trurig, schnüfläd sich äs Näsli und ziäht Kappä über sini chlinä Ohrä.

Au dankä sägä möcht dä Wichtel a diä fliissigä Gmeindarbeiter im Thayngerland. Diä händ dä Chrüzplatz und dä Chiläplatz mit zwei Tannäbäum verzauberäd inä traumhaft gschmückts Glitzergwand

Wa dä Wichtel aber au no wet sägä, er duät immer heimlich dä Kontakt zu dä Guggä Drachä, dä Chilbi und dä TV-Chränzli Reiat und Thayngä pflägä, und dänä genialä Mänschä wet er au vo ganzäm Herzä dankä sägä.

Da Johr hät er dörfä zwüschräd ganz vill strahländi Gäscht durä flitzä

und diä Aläss i vollä Zügä gnüssä und hät äs fascht vergangäne Johr drum mit ganz viel Glücksmomänt dörfä schlüssä.

Än chlinä Appäll möcht sich dä Wichtel aber doch no erlaubä und duät däbi ganz fescht ad Vernunft vo dä liäbä Mänschä glaubä: Düänd nid über üsi Mitbürger und d'Regierig schimpfä – lönd eu bitte, bitte eifach impfä. Dänkäd a diä schrecklichä Ereignis i da überfülltä Spitäler und a diä Engel, wo döt versuächäd Läbä z'rettä.

Mir alli wünschä üs doch ä gsunds, fröhlichs, sorgefreis Läbä – do druf wür dä Wichtel wettä. Mir alli zämä, und nid gegänand, schaffäd diä Pandemie z'besiigä, mir alli zämä wänd doch in Fridä uf däär wunderschönä Welt no bizli bliibä

Dä Wiehnachtmarktwichtel wünscht eu allnä ä traumhaft schöni Wiehnachtsziit im Chreis mit eunä Liäbschtä, Fründä und Herzensmänschä und rüäft ganz lut in Wald: HEBÄD EU SORG, MIR GSEND ÜS BALD!

euän Wiehnachtmarktwichtel
(Marion Fringer)



THAYNGEN Der Weihnachtsmarkt musste abgesagt werden. Der Kirchplatz bot am Samstagnachmittag einen traurigen Anblick: weit und breit kein Marktstand. (r.) Bild: Beat Schneckenburger, Thayngen

Etwas Freude schenken

THAYNGEN Ein Licht scheint in der Nacht. Dora Muhl, Monica Studer und Hedi Schöttli haben für jede Bewohnerin und jeden Bewohner im Seniorenzentrum ein Weihnachtslicht gebastelt, als Zeichen der Verbundenheit. Sie

möchten Freude schenken und sagen: Wir denken an euch. (Bild: Othmar Naf, Lohn)

Heidrun Werder
Ev.-ref. Kirchgemeinde Thaygen-Opfertshofen



Die leuchtenden Weihnachtslaternen. Bild: Othmar Naf, Lohn

■ LESERBRIEF

Bahn: Versprechen versus Realität

Vor etwas mehr als zehn Jahren, am 25. September 2011, hat die Schaffhauser Stimmbevölkerung mit einer eindrücklichen Mehrheit von 76,4 Prozent den Ausbau der S-Bahn im Kanton Schaffhausen beschlossen. Im damaligen Abstimmungsbüchlein hiess es wörtlich, unter anderem solle dadurch eine «Verdichtung des Bahnangebotes im Viertelstundentakt nach Thayngen» geschaffen werden. Wo stehen wir zehn Jahre später? Wir warten nicht nur weiterhin auf den Viertelstundentakt, nein: Durch die in dieser Woche erfolgte Fahrplanumstellung fahren die Züge nach Thayngen nicht mehr einmal im 20-Minuten-Takt, sondern de facto im Halbstundentakt, denn selbst in der Stosszeit sucht man zwischen 17.07 Uhr und 17.37 Uhr vergebens eine Zugverbindung im Fahrplan. Zudem mussten wir Thaynger in den letzten Jahren ja schmerhaft erfahren, dass ein Zug im Fahrplan

auf dem von Deutschland betriebenen Schienennetz noch lange nicht ein Zug auf dem Gleis bedeutet. Alleine im Jahr 2018 fielen beispielsweise insgesamt 445 Züge (!) auf der Strecke Schaffhausen–Thayngen aus, und leider hat sich die Situation seither nur unwesentlich verbessert.

Das Land Baden-Württemberg hat deshalb den Vertrag mit der Betreibergesellschaft DB-Regio auf Ende 2022 gekündigt. In den nächsten Wochen wird nun die Bahnstrecke für die Zukunft neu vergeben, und es wird Zeit, dass die Strecke mittels Direktvergabe an die SBB übergeben wird, damit zukünftig eine ÖV-Verbindung mit Schweizer Qualität und Pünktlichkeit besteht. GLP-Kantonsrat Tim Bucher hat darum im kantonalen Parlament auch ein Postulat eingereicht, welches den Regierungsrat dazu auffordert, seinen durchaus vorhandenen Einfluss bei den deutschen Behörden geltend zu machen, ...

... um endlich einen verlässlichen Bahnbetrieb sicherzustellen. Der Kanton Schaffhausen zahlt schliesslich auch einen namhaften jährlichen Beitrag an den Streckenbetrieb und darf dafür von den Betreibern auch eine entsprechende Qualität erwarten. Gleichzeitig ist die Erwartung an die Schaffhauser Regierung klar: Der vor zehn Jahren versprochene Viertelstundentakt soll endlich umgesetzt werden!

Hannes Wipf Thayngen

Gelungener Adventsmarkt

Mit viel Herzblut und Liebe wurde am vergangenen Mittwochmittag im Seniorenzentrum Thayngen der Adventsmarkt und die wunderschöne Adventsdeko präsentiert. Trotz trübem, nasskaltem Wetter trafen sich viele Besucher auf dem Vorplatz für einen Schwatz, ein Brotraclette, einen Glühwein oder einen Punsch. Aus der «Werkstatt der Aktivierung» konnte man sich mit Handarbeiten oder leckerem Gebäck eindecken. Ein von ganzem Herzen kommendes Dankeschön an die Heimleitung bis hin zu den freiwilligen Helferinnen und Helfern für den gelungenen Nachmittag und nicht zuletzt für das «Mittragen» des Alltags durch 365 Tage. Bleibt alle gesund und freut euch an all den Kleinigkeiten, die uns auch in schweren Tagen geschenkt werden.

Sonja Bollinger Thayngen

63 Päckli gesammelt

THAYNGEN Herzlichen Dank allen, die auch dieses Jahr wieder schöne Päckli für benachteiligte Menschen in Osteuropa gespendet haben. Es sind insgesamt 63 Päckli zusammengekommen, 39 für Kinder und 24 für Erwachsene. Danke auch allen, die einen Geldbetrag der Institution «Christliche Ostmission» einbezahlt haben. Die schweizweit gespendeten Päckli, letzten Dezember waren es 116 000, werden auch diese Weihnachten viel Freude bringen.

Lilian Wasem
Ev.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen



Adventssingen des Kirchenchores Opfertshofen in der reformierten Kirche in Thayngen. Bild: zvg

Das Hoffen hat sich gelohnt

Der Kirchenchor Opfertshofen bringt Hoffnung in die vorweihnachtliche Coronazeit. Am vorletzten Wochenende lud er zum Konzert ein.

THAYNGEN Lange war unklar, ob der Anlass überhaupt durchgeführt werden kann. Der Mut und die Mühen haben sich gelohnt. Mit seinem Liederreigen konnte der Kirchenchor Opfertshofen – trotz Corona-Auflagen – die zahlreich in der reformierten Kirche Thayngen erschienenen Gäste erfreuen. Im Zentrum standen die musikalischen Darbietungen des Chors unter dem Motto «Advent, Advent, du hoffnungsvolle

Zeit». Mit diesen Worten begrüsste Präsidentin Karin Germann das Publikum. Und weiter: «So wie ich vor dem heutigen Anlass wirklich jeden einzelnen Tag gehofft habe, dass wir uns heute hier treffen können, so hoffe ich jetzt, dass es uns gelingt, Sie in Adventsstimmung zu versetzen.» So viel vorweg: Das ist rundum gelungen.

Dirigentin Laura Klimmek hatte ein vielfältiges Programm

zusammengestellt. Von «Macht hoch die Tür» über die gemeinsam gesungenen «Tochter Zion» oder «Calypso Gloria» bis zur finalen Chordarbietung von «Süsser die Glocken nie klingen» – es passte, und da und dort wurde ein Leuchten in die Augen gezaubert.

Weil auf externe Musiker verzichtet wurde, wurde der Singabend zusätzlich bereichert mit Texten und Gebeten von Pfarrerin Heidrun Werder sowie mit Orgelstücken von Laura Klimmek. Schade eigentlich nur, dass es in diesem Jahr bei dieser einen Aufführung bleibt. (Eingesandt)

Erfolg am Chlausschiessen

THAYNGEN Vor drei Wochen musste ich am Matchfonds-Final mitten im Programm wegen schlechter Sicht abbrechen. Am Chlausschiessen konnte ich hingegen mit 98 Punkten einen grossartigen Erfolg feiern. Nur neun Feldschützen nahmen am letzten Grossanlass im Jahr 2021 teil, dem Chlausschiessen in Merishausen. Acht davon erzielten das Kranzresultat. Die Bedingungen waren

sehr unterschiedlich, je nach dem, wer wann und zu welcher Zeit schoss. Im Gruppenwettkampf hatten wir wenig Glück. Im Feld Ordonnanz fehlte ein Schütze und im Feld Sport hatte einer Pech. Weitere gute Resultate schossen: 95 Punkte (P.), Franz Baumann; 92 P., Markus Stanger; 90 P., Peter Herrmann; 87 P., Hansruedi Bührer; 85 P., Daniel Ackermann; 83 P., Peter Bohren und Richard Hofer. Auszahlungs-

stich: 360 P., Markus Stanger; 348 P., Jean Waldvogel; 343 P., Franz Baumann; 338 P., Daniel Ackermann.

Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden schöne und erholsame Feiertage und «blibäd gsund und en guäte Rutsch is 2022».

Jean Waldvogel Feldschützen-
gesellschaft Thayngen



AGENDA

MI., 15. DEZEMBER

- **Geschichte-Nomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 Uhr, Bibliothek am Kreuzplatz, Thayngen.

DO., 16. DEZEMBER

- **Einwohnerrat**, 18 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

FR., 17. DEZEMBER

- **Värsli-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Bibliothek am Kreuzplatz, Thayngen.

DO., 23. DEZEMBER

- **Weihnachtsmusik im Dorf** mit dem Musikverein Thayngen, 19.30 Uhr, verschiedene Standorte, Thayngen.

■ DER HINGUCKER

Die Christrose unter einer Schneehaube getarnt



In der jetzigen, kalten und trüben Zeit mit den langen Nächten erfreuen uns die schönen Blüten der Christ- oder Schneerose. Sie gehört zu den Hahnenfußgewächsen. Ist es nicht erstaunlich, dass sie in der kältesten Jahreszeit erblüht? Bild und Text: Ulrich Flückiger

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an Heinz Hunger-Keucher, Thayngen, für das Rätsel zum Thema «Wetter» (ThA von letzter Woche). Die Lösungswörter lauteten: Hitzeperiode, Gummistiefel. (r.)

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

A1504799

Jesu Christi Geburt getöpfert

Aus Ton geformte Figuren stellen die Weihnachtsgeschichte im Seniorenzentrum Im Reiat dar. Dazu werden Geschichten erzählt, und es wird gemeinsam gesungen.

THAYNGEN Maria, Joseph, Jesus, die Heiligen Drei Könige, zwei Hirten, ein Hirtenjunge mit Schaf, drei einzelne Schafe und der Erzengel Gabriel: Die Geburt Jesu Christi im Stall von Bethlehem töpferte Ruth Hübscher, Bewohnerin des Seniorenzentrums Im Reiat in der Töpferei von Heidi Aregger in Thayngen.

Hilfe brauchte sie dafür keine. Während ihrer Ausbildung zur

Heimerzieherin hatte Ruth Hübscher einen Töpfekurs belegt. Seit damals ist zwar viel Zeit verstrichen, aber das Handwerk hat die Seniorin nicht verlernt. Eigentlich hat sie erst jetzt im Pensionsalter Zeit für die früh entstandene Leidenschaft. Nur die Gestaltung von Maria und Joseph machte ihr einigermassen Mühe, dies wegen der zugewandten Haltung der beiden. Eine Höhe von

etwa 40 Zentimetern haben die grössten Figuren. Ungefähr zwei Stunden benötigte Ruth Hübscher für die Herstellung einer Figur.

Ausgestellt ist das Kunstwerk im Eingangsbereich des SIR neben dem Adventsbücherbaum. Jede Woche kommen die Seniorinnen und Senioren hier zusammen. Dann werden Adventsgeschichten erzählt, und es wird gesungen. (fb)



Die Künstlerin Ruth Hübscher mit einer ihrer Figuren. Bild: ZVG



Wenn die Weihnachtszeit vorbei ist, lagert das Seniorenzentrum die Krippe ein. Im nächsten Jahr bringt sie dann erneut Freude. Bild: zvg



SPITEX

Thayngen

Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00 -11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00-22.00 Uhr)

A1504780